

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-02-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

17. Februar 1949.

Frau

Wilhelmine Marie- Antoinette Lauffs

Leverkusen.

Sehr geehrte gnädige Frau.

Im Besitz Ihres Schreibens vom 28. Januar und dem beigefügten Entwurf für eine geplante Arbeit, teile ich Ihnen höflich mit, dass ich leider kein Urteil über eine Sache abgeben kann, die Sie noch nicht geschrieben haben. Was Sie mir einsenden, entspricht in seinen zwanzig Zeilen vielleicht dem Entwurf zu einem Kapitel. Es ist aber weder erzählt noch gestaltet, sondern nur mitgeteilt, was es zu gestalten gilt. Wenn Sie die dort angedeutete Erzählung einmal wirklich geschrieben haben, will ich sie, wenn Sie es wünschen, gerne lesen. Der vorliegende Entwurf sagt weder mir noch dem Leser mehr, als das, was Sie zu schreiben planen.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener